

Der SC Schaffhausen tritt mit Eelco Uri (32) in Lugano zum Meisterschaftsstart an
Die Titelverteidigung ist doch keine Frage



***Bildlegende** : Ex-Profi und Trainerneuling Eelco Uri strebt mit dem SCS die erfolgreiche Titelverteidigung an*

WATERPOLO. Im Jahr eins nach Meistertrainer Uwe Sterzik, der das Zepter an den Ex-SCS-Spieler Eelco Uri übergeben hat, startet der amtierende Doppelmeister am Samstag in Lugano gegen Basel in die neue Meisterschaft. Die Saison der Bestätigung bringt neben der schwierigen Titelverteidigung viel Neues mit sich.

Von Marcel Tresch

Nach dem Cupsieg 2005 und dem zweimaligen Titelgewinn in Serie unter Meistertrainer Uwe Sterzik hat Ex-Profi Eelco Uri, der 2005 noch in der Mannschaft des Schwimmclubs Schaffhausen spielte, als Newcomer im Trainergeschäft kein leichtes Erbe angetreten. Nach der Rückkehr von seiner Australienreise hat er im Dezember definitiv die Fäden als Übungsleiter des amtierenden Doppel-Champions in die Hände genommen. Und einen ersten Erfolg kann der Holländer in seinem neuen Amt bereits verbuchen. Der SCS gewann das Finalspiel gegen Horgen und holte den Pokal des traditionellen Klotener Schluefweg-Cups – wie im Vorjahr unter Sterzik – erneut in die Munotstadt.

Auswärts um 21 Uhr antreten

Damit ist die Revanche der Zürcher nach dem Meisterschaftsfinal 2005 missraten. «Der Sieg gegen Horgen birgt für den Saisonstart gegen Basel die Gefahr der Überheblichkeit in sich», sagt Uri und will verhindern, dass sein Team jetzt schon vom Boden der Realität abhebt. Dass der SCS bereits gut in Form ist, obwohl noch nicht alle Spieler dabei waren, mag der Trainer nicht bestreiten. Doch noch ist in Lugano keine Minute gespielt und kein Treffer erzielt. Dass das Team vorgängig eine rund vierstündige Reise für den Meisterschaftsauftritt im Tessin in Kauf nehmen muss, ist für ihn zwar unverständlich. Doch in Anbetracht der Tatsache, dass der Schweizer Wasserball an das europäische Niveau herangeführt werden soll, auch kein Beinbruch. Viel mehr stört den 32-Jährigen, dass zum Beispiel in Monthey mitten unter der Woche um 21 Uhr Meisterschaftsspiele ausgetragen werden müssen.

Schneller und torreicher

«Für Spitzensport-Amateure, die täglich zur Arbeit oder zur Schule gehen», so der Holländer, der seit drei Wochen in der Altstadt wohnt und sich umgehend integrieren will, «ist dies eine sehr grosse Belastung.» Doch nicht nur die Reisen haben es in sich. Gemäss Eelco Uri dürfte sich das NLA-Niveau gegenüber der letzten Saison, das bis dahin höchste, erneut gesteigert haben. Hinzu kommen die Regeländerungen, welche die Teams und die einzelnen Akteure zusätzlich fordert. So bedeuten vier Minuten mehr Nettospielzeit ein Plus von zehn Zeigerumdrehungen im Wasser. Zudem dürfte sich Waterpolo infolge der zahlreichen Neuerungen (5-m-Linien-Regelung, Verkürzung der Ballbesitzzeit von 35 auf 30 Sekunden, verbotener Zwei-Hand-Block etc.) für die Wasserballer und Fans schneller, athletischer und vor allem torreicher als in der Vergangenheit präsentieren.

Mit sehr viel Herz dabei sein

Um dafür bestens vorbereitet zu sein, trainieren die SCSler wöchentlich vier Mal und absolvieren individuelle Kraftübungen. «Für den Saisonstart sind wir auf jeden Fall bereit», versichert Eelco Uri, der seine Ziele klar ins Visier nimmt. In erster Linie gehören dazu der Spass am Wasserball, die individuelle Leistungsverbesserung der Akteure und das Spielen einer konstanten Meisterschaft. «Gewünschter Erfolg stellt sich dann ein», weiss der Ex-Profi aus eigener Erfahrung, «wenn alle mit sehr viel Herz dabei sind.» Trotz optimaler Vorbereitung und positiver Einstellung gilt der amtierende

Meister aber erneut nicht als Topfavorit. Bezüglich ausländischen Verpflichtungen hat die Konkurrenz im Direktvergleich wiederum sehr viel Geld investiert und die Mannschaften entsprechend aufgerüstet. «Auf dem Papier sind wir die Nummer vier», wird auch vom SCS-Trainer bestätigt.

SCS will den Titel verteidigen

Dennoch mag Eelco Uri keineswegs klein begeben. Das enge Kader wurde mit vier Nachwuchskräften, die in Kloten ihr vorhandenes Talent aufblitzen liessen, aufgestockt. Für den Neo-Trainer zeichnet ohnehin das Mannschaftskollektiv für den Erfolg verantwortlich. «Wir werden zwar als Meister gejagt, doch der bedeutend grössere Druck lastet auf Lugano, Kreuzlingen und Horgen.» Damit ist die Konstellation genau die gleiche wie in den beiden Jahren zuvor. Der SCS kann, muss aber nicht gewinnen. Streben die Schaffhauser die Titelverteidigung an? Für den Trainerneuling keine Frage. Der selbstsichere Eelco Uri hält deshalb auch nichts von vorsichtiger Tiefstapelei: «Als amtierender Champion kann das Ziel doch niemals ein dritter oder vierter Rang lauten!»

Eelco Uris sportliche Laufbahn

Geboren: 5. Dez. 73 in Rhenen (NL)

Hobbys: Waterpolo («mein Leben»)

Stationen als Spieler: 1984–1994 VZC Veenendaal (NL), 1994–1996 Polar

Bears (NL), 1996–1999 AZPC Amersfoort (NL), 1999–2003 Olympique Nice (F), 2004 Hania Kreta (GR), 2005 SCS

Sportliche Erfolge: 1 x Schweizer Meister, 4 x holländischer Meister, 1 x holländischer Cupsieger, 5 x französischer Meister, 2 x französischer Cupsieger, 5 x Europacup-Viertelfinal-Teilnehmer, 5 EM-Teilnahmen, 2 WM-Teilnahmen und 2 Teilnahmen an Olympischen Spielen